

## Wichtige Fakten zur feline Panleukopenie

- Das die feline Panleukopenie auslösende Parvovirus (FPV) kann alle Feliden sowie Waschbären, Nerze und Füchse infizieren.
- Es kann ganze Populationen empfänglicher Katzen auslöschen.
- FPV bleibt monatelang in der Umwelt infektiös und ist sehr resistent gegenüber einigen Desinfektionsmitteln.

## Infektion

- Kranke Katzen scheiden FPV in hohen Titern im Kot aus, die Übertragung erfolgt über die fäkal-orale Route.
- Indirekter Kontakt ist der wichtigste Infektionsweg, FPV kann dabei über unbelebte Vektoren (kontaminierte Schuhe oder Kleidung) verbreitet werden. Dies bedeutet, dass auch Wohnungskatzen gefährdet sind.
- Eine intrauterine Virusübertragung sowie die Infektion von Neugeborenen wurden ebenfalls beschrieben.

## Klinische Symptome

- Zu den Krankheitsanzeichen zählen in Abhängigkeit von den infizierten Zelltypen :
  - Diarrhoe
  - Lymphopenie, Neutropenie, gefolgt von einer Thrombozytopenie und Anämie
  - Immunsuppression (transient, bei adulten Katzen)
  - Kleinhirntaxie (nur bei Katzenwelpen), Abort
- FPV infiziert Katzen jeden Alters, Katzenwelpen sind dabei am empfänglichsten.
- Die Mortalität ist hoch und liegt für Katzenwelpen bei >90 %.

## Diagnose

- FPV-Antigen wird im Kot mit kommerziell erhältlichen Latex-Agglutinationstests oder mittels der Immunchromatografie nachgewiesen. Spezialisierte Labors führen PCR-Untersuchungen an Vollblut oder Kot durch.
- Serologische Tests werden nicht empfohlen, da sie nicht zwischen Infektion und Impfung unterscheiden.

## Krankheitsmanagement

- Symptomatische Therapie und gute Pflege verringern die Mortalität signifikant.
- Bei Auftreten einer Enteritis erfolgt, um eine Sepsis zu verhindern, die parenterale Verabreichung von Breitspektrum-Antibiotika vor allem gegen gramnegative und anaerobe Bakterien,
- Die Applikation von Felinem Interferon-Omega kann möglicherweise den klinischen Verlauf günstig beeinflussen.
- Alle Verdachtsfälle oder bestätigte Fälle müssen in Quarantäne gehalten werden.
- Desinfektionsmittel mit Natriumhypochlorit (Bleichmittel), Peressigsäure, Formaldehyd oder Natriumhydroxid sind wirksam (vgl.: Liste der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft).
- Junge Katzenwelpen mit unvollständiger Impfanamnese, mit Kolostrum mangelversorgte Katzenwelpen oder ungeimpfte Katzen können für die Dauer von 2 bis 4 Wochen durch subkutane oder intraperitoneale Injektion von Anti-FPV-Serum geschützt werden. Die routinemäßige Anwendung von Antiserum wird nicht empfohlen. Antiserum ersetzt nicht die Impfung.

## Impfempfehlungen

- Alle Katzen – einschließlich Wohnungskatzen – sollten geimpft werden.
- Zwei Injektionen im Alter von 9 und 12 Wochen, sowie eine erste Wiederholungsimpfung nach einem Jahr werden empfohlen.
- Eine dritte Impfung im Alter von 16 Wochen wird für Katzenwelpen aus Beständen mit hohem Infektionsdruck (Katzenheime) oder für Welpen von Muttertieren mit hohen Impfstoff-induzierten Antikörpertitern (Katzenzuchten) empfohlen.
- Die erste Booster-Impfung wird ein Jahr später und danach im Abstand von jeweils drei oder mehr Jahren verabreicht.
- Adulte Katzen mit unbekanntem Impfstatus sollten eine einzelne Injektion, gefolgt von einer Booster-Impfung nach einem Jahr erhalten. Im Anschluss daran sollten Wiederholungsimpfungen im Abstand von drei oder mehr Jahren erfolgen.
- Der Schutz setzt bereits kurz nach der Verabreichung von Lebendimpfstoffen ein.
- Lebendimpfstoffe sollten grundsätzlich nicht bei trächtigen Katzen und bei Katzenwelpen angewendet werden, die jünger als 4 Wochen sind, angewendet werden.



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Tadeusz Frymus

- **Hohe Mortalität (>90 % bei Katzenwelpen)**



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Diane D. Addie

- **Dehydratation und Erbrechen**



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Albert Lloret

- **Intensivtherapie bei einer infizierten Katze**



Abbildung mit freundlicher Genehmigung von Albert Lloret

- **Hämorrhagische Diarrhoe**